

# Emmaus Fernbibelkurs

kompakt. verständlich. fundiert.



## Triumph der Gnade Gottes **Der Brief an die Römer – Teil 1**

William MacDonald

Ein Emmaus Fernbibelkurs in 10 Lektionen



**EMMAUS**  
FERNBIBELSCHULE

# Der Brief an die Römer – Teil 1

# Inhaltsverzeichnis

## **Anweisungen**

|                     |   |
|---------------------|---|
| Kursanleitung ..... | 3 |
|---------------------|---|

## **Kursteil**

|            |                     |    |
|------------|---------------------|----|
| Lektion 1  | Römer 1,1–16 .....  | 8  |
| Lektion 2  | Römer 1,17–32 ..... | 16 |
| Lektion 3  | Römer 2 .....       | 23 |
| Lektion 4  | Römer 3 .....       | 33 |
| Lektion 5  | Römer 4 .....       | 45 |
| Lektion 6  | Römer 5 .....       | 55 |
| Lektion 7  | Römer 6 .....       | 66 |
| Lektion 8  | Römer 7 .....       | 76 |
| Lektion 9  | Römer 8,1–17 .....  | 85 |
| Lektion 10 | Römer 8,18–39 ..... | 93 |

## **Prüfungsteil**

|                      |                     |     |
|----------------------|---------------------|-----|
| Prüfung 1            | Römer 1,1–16 .....  | 102 |
| Prüfung 2            | Römer 1,17–32 ..... | 105 |
| Prüfung 3            | Römer 2 .....       | 108 |
| Prüfung 4            | Römer 3 .....       | 111 |
| Prüfung 5            | Römer 4 .....       | 114 |
| Prüfung 6            | Römer 5 .....       | 117 |
| Prüfung 7            | Römer 6 .....       | 120 |
| Prüfung 8            | Römer 7 .....       | 123 |
| Prüfung 9            | Römer 8,1–17 .....  | 126 |
| Prüfung 10           | Römer 8,18–39 ..... | 129 |
| Antwortblätter ..... | 133                 |     |

# *Der Brief an die Römer – Teil 1*

# Kursanleitung

## ***Kursaufbau***

Der Emmaus Fernbibelkurs besteht aus einem Kursteil mit den jeweiligen Lektionen und dem Prüfungsteil mit den Prüfungsfragen. Am Schluss des Kursheftes finden Sie die Antwortblätter zum Heraustrennen und Einsenden.

## ***Kursteil mit den Lektionen***

Fangen Sie damit an, Gott zu bitten, er möge Ihnen helfen, das Gelesene zu verstehen. Wir empfehlen Ihnen, jede Lektion mindestens zweimal durchzulesen. So können Sie sich zunächst einen allgemeinen Überblick über den Inhalt verschaffen. Beim zweiten Lesen empfehlen wir, die angegebenen Bibelstellen in Ruhe nachzuschlagen.

Beginnen Sie am besten gleich mit dem Lernen oder – wenn Sie den Kurs in einer Gruppe durcharbeiten – sobald Ihre Gruppe damit beginnt. Wir schlagen vor, dass Sie dabei nach einem geregelten Plan vorgehen und mindestens eine Lektion in der Woche durcharbeiten.

## ***Prüfungsteil mit den Prüfungsfragen***

Im Prüfungsteil finden Sie zu jeder Lektion mehrere Einzelfragen. Falls Sie Schwierigkeiten bei der Beantwortung der Prüfungsfragen haben, studieren Sie die Lektion erneut, bis Sie meinen, die Fragen korrekt beantworten zu können. Wir empfehlen Ihnen, die Fragen mithilfe Ihrer Bibel zu beantworten.

Die Prüfungen beinhalten folgende Fragetypen:

**A. Fragen oder Aussagen mit Einfachauswahl (Single-Choice-Aufgaben)**

Bei diesen Fragen oder Aussagen muss die richtige Antwort angekreuzt werden. Kreuzen Sie nicht mehrere Antworten an; es gibt nur eine richtige Antwort. Beachten Sie folgendes Beispiel:

1. Die Farbe des Grases ist:
- a)  Blau
  - b)  Grün
  - c)  Gelb

**B. Was meinen Sie?**

Hier sollen Sie als Antwort Ihre eigene Meinung, Gedanken, Empfindungen oder Erfahrungen wiedergeben.

## ***Antwortblätter und weiteres Vorgehen***

Wenn Sie alle Prüfungsfragen beantwortet haben, überprüfen Sie diese nochmals auf ihre Richtigkeit. Trennen Sie nun die Antwortblätter am Schluss des Kursheftes sorgfältig heraus und übertragen Sie darauf Ihre Antworten! Senden Sie die vollständig ausgefüllten Antwortblätter zur Korrektur an die Emmaus Fernbibelschule zurück! Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Anschrift anzugeben. Gerne können Sie die Antwortblätter auch eingescannt als E-Mail-Nachricht an die Emmaus Fernbibelschule senden. Falls Sie den Kurs in einer Gruppe studieren, übergeben Sie Ihre ausgefüllten Antwortblätter bitte dem Gruppenleiter.

Weitere Informationen und die Einsendeadressen finden Sie auf dem letzten Antwortblatt.

## ***Korrektur***

Wir markieren alle falsch beantworteten Fragen. Eventuell werden Sie auf die Stelle im Kursheft verwiesen, wo Sie die richtige Antwort finden können. Nach der Korrektur erhalten Sie von uns oder durch den Gruppenleiter Ihre Antwortblätter zurück. Für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls (das ist eine Kursreihe) erhalten Sie von uns zusätzlich ein Zertifikat.

# *Der Brief an die Römer – Teil 1*

## **Kursteil**



# Der Brief an die Römer – Teil 1

## Lektion 1

### Römer 1,1–16

**Einführung:** Stellen Sie sich Szenen in einem Gerichtssaal vor.

Es hilft uns, wenn wir uns den Römerbrief hauptsächlich als einen Dialog zwischen dem Apostel Paulus und einem fiktiven, unbekanntem Diskussionsgegner vorstellen. Während Paulus hier das Evangelium erklärt, scheint sein Diskussionsgegner unterschiedliche Argumente dagegen anzuführen. Paulus geht nach und nach auf jede einzelne Frage ein und beantwortet diese. Manchmal lesen wir von offenen und manchmal von angedeuteten Bedenken. Aber wie auch immer die Einwände sein mögen, es dreht sich alles um das Evangelium – Gottes wunderbares Angebot der Rettung von der Sünde und den Sünden.

Wenn in diesem Fernbibelkurs von »wir« und »uns« gesprochen wird, dann sind meistens Menschen gemeint, die durch die Gnade Gottes aufs Neue geboren sind; manchmal werden sie Christen genannt oder wiedergeborene Menschen oder einfach an den Herrn Jesus Christus Glaubende.

Hier geht es vorwiegend um elf Fragen:

1. Was ist das Thema des Römerbriefes? (Kap. 1,1.9.15–16)
2. Was ist das Evangelium? (Kap. 1,1–17)
3. Warum brauchen Menschen das Evangelium? (Kap. 1,18–3,20)

4. Wie kann Gott, der heilig und gerecht ist, aufgrund des Evangeliums Sünder rechtfertigen? (Kap. 3,21–31)
5. Bestätigt das Evangelium die Lehren des Alten Testaments? (Kap. 4,1–25)
6. Welche segensreichen Auswirkungen hat die Rechtfertigung im Leben eines Gläubigen? (Kap. 5,1–21)
7. Ist es möglich, dass die Lehre der Rechtfertigung aus Gnade es Christen erlaubt oder sie sogar ermutigt, bewusst zu sündigen? (Kap. 6,1–23)
8. Welches Verhältnis hat ein Christ zum Gesetz, das Gott durch Mose gegeben hat? (Kap. 7,1–25)
9. Wie kann ein Christ ein geheiligtes Leben führen? (Kap. 8,1–39)
10. Werden durch das Evangelium, das die Errettung sowohl Juden als auch Nichtjuden\* zuspricht, nicht die Verheißungen Gottes an sein irdisches Volk, die Juden, aufgehoben? (Kap. 9,1–11,36)
11. Wie können erlöste Menschen in ihrem täglichen Leben von ihrer Errettung Zeugnis geben? (Kap. 12,1–16,27)

\* manchmal Heiden oder Griechen genannt – nach Römer 10,12 allgemeiner Ausdruck für alle, die nicht zum jüdischen Volk gehören.

Die Kapitel 9 bis 16 (Fragen 10 und 11) werden im Emmaus Fernbibelkurs *Triumph der Gnade Gottes, Der Brief an die Römer – Teil 2* behandelt.

Wenn Sie mit diesen elf Fragen und deren Antworten vertraut geworden sind, haben Sie eine wichtige Grundlage für Ihr Verständnis dieses so bedeutenden Briefes.



## **Wichtige Fakten über das Evangelium**

Die erste Frage, die sich stellt, lautet: **Was ist das Thema des Römerbriefes?**

Selbstverständlich das Evangelium! Paulus kommt damit direkt auf den Punkt und erwähnt es viermal in den ersten 16 Versen von Kapitel 1 (Verse 1 und 9 sowie 15 und 16).

Aber dann fragt man sich: **Was ist das Evangelium?** Das Wort bedeutet: Die gute Nachricht. Paulus nennt uns in den Versen 1–17 sechs wichtige Kennzeichen dieser guten Nachricht:

- Ihr Ursprung: Sie kommt von Gott selbst (Vers 1).
- Ihr Bezug auf das Alte Testament: Dort wurde sie bereits angekündigt (Vers 2).
- Ihr Inhalt: Es geht um Gottes Sohn – Jesus Christus (Vers 3).
- Ihre Wirkung: Sie ist Gottes Kraft, die unsere Erlösung möglich macht (Vers 16).
- Ihre Reichweite: Sie ist für alle Menschen – sowohl für die Nichtjuden als auch für die Juden – erreichbar (Vers 16).
- Was die Bedingung betrifft: Durch Glauben allein (Vers 17).

Nach dieser Einführung wollen wir diese Verse genauer untersuchen.

## **Der Apostel und seine Botschaft (Römer 1, 1–7)**

Paulus erwähnt bereits im ersten Vers, dass er *berufen wurde*. Das meint er mit der Formulierung »Knecht Jesu Christi«. Jesus, der Sohn Gottes, hatte ihn auf dem Weg nach Damaskus berufen, für ihn ein Apostel, das heißt ein »Gesandter« und Zeuge zu sein. Und er wurde *ausgesondert*:

Gott hatte ihn ganz besonders freigestellt, um den Nichtjuden und den Juden die gute Botschaft von Gott weiterzusagen (siehe Apostelgeschichte 9,15; 13,2).

Wir sind ebenfalls mit dem kostbaren Blut Christi erkaufte und berufen, Zeugen seiner wunderbaren Erlösung zu sein und die gute Nachricht weiterzusagen.

Der Apostel Paulus wollte nicht, dass seine jüdischen Leser glaubten, das Evangelium sei etwas völlig Neues und habe keinen Bezug zu ihrem geistlichen Erbe. Daher erwähnt er im Vers 2, dass die »*Propheten*« des Alten Testaments es »*verheißten*« haben, sowohl in eindeutigen Aussagen (5. Mose 18,15; Jesaja 7,14; Habakuk 2,4) als auch in Bildern und Symbolen (zum Beispiel Noahs Arche, die eherne Schlange oder die Opfervorschriften).

Das Evangelium ist die gute Botschaft (Nachricht) von Gottes Sohn, dem Herrn Jesus Christus, einem Nachkommen Davids, was sein Menschsein betrifft (Vers 3). Paulus gebraucht hier den Ausdruck »*nach dem Fleisch*«; er möchte damit deutlich machen, dass unser Herr mehr als ein gewöhnlicher Mensch ist. Wenn er nur ein Mensch wäre, müsste man dies nicht extra betonen. Doch er ist viel mehr als ein Mensch, wie der nächste Vers zeigt.

Der Heilige Geist, der hier »*Geist der Heiligkeit*« genannt wird, zeigte bei der Taufe des Herrn Jesus, dass er der Sohn Gottes mit Vollmacht ist. Und auch die vielen Wunder, die Jesus in der Kraft des Heiligen Geistes getan hat, zeugen davon, dass Jesus der Sohn Gottes ist.

Der Ausdruck »*die Auferstehung aus den Toten*« lässt uns unwillkürlich an Jesu eigene Auferstehung denken. Wörtlich heißt es hier eigentlich »*Auferstehung von den Toten*«. Wahrscheinlich denkt Paulus auch daran, dass Jesus Menschen aus dem Tod erweckt hat (zum Beispiel die Tochter des Jairus, den Sohn der Witwe von Nain oder auch Lazarus). Vorrangig scheint jedoch Jesu eigene Auferstehung gemeint zu sein. Jesus ist als Gottes Sohn eine Person des dreieinen Gottes, und das macht ihn unvergleichlich. Gott hat viele Söhne (Kinder): alle Erlösten sind seine

Söhne (Galater 4,5–7); selbst Engel werden als »*Söhne Gottes*« bezeichnet (Hiob 1,6; 2,1). Dennoch ist Jesus als Sohn Gottes einzigartig. Da Jesus von Gott als seinem Vater sprach, nahmen die Juden berechtigterweise an, dass er sich mit Gott »*gleichmachte*« (Johannes 5,18). Dieser Sohn ist »*Jesus Christus, unser Herr*«.

Paulus empfing Gnade und die Apostelschaft von Jesus Christus selbst (Vers 5). Paulus wurde beauftragt, Männern und Frauen aus allen Nationen das Evangelium »*zum Glaubensgehorsam*« zu verkünden, damit sie Buße täten und an den Herrn Jesus Christus glauben sollten (Apostelgeschichte 20,21). Dies alles sollte weltweit geschehen, damit »*sein Name (der Name des Herrn Jesus Christus)*« geehrt und verherrlicht wird. Obwohl Paulus sagt: »*wir (haben) Gnade und Aposteldienst*« empfangen, meint er damit vermutlich sich selbst (Autorenplural).

Paulus schreibt an Christen, an Menschen, die sich bekehrt hatten, und bezeichnet sie als »*Berufene Jesu Christi*« (Vers 6). Gott hatte die Initiative ergriffen, indem er sie berufen hatte. Der Brief ist an alle Gläubigen in Rom gerichtet. Aus dem Kapitel 16 können wir entnehmen, dass es nicht nur eine Gemeinde in Rom gab, und deshalb wurden sie alle in der Begrüßung angesprochen.

Diese Bezeichnungen in Vers 7 gelten allen, die mit dem kostbaren Blut Christi erkaufte wurden. Gott liebt sie auf besondere Art und Weise. Sie sind berufen, abgesondert in dieser Welt zu leben; das ist die Bedeutung des Wortes »*Heilige*«. Diese besondere Anrede von Paulus vereint Gnade und Frieden miteinander. Griechen begrüßten sich mit »*Gnade*« (charis), »*Frieden*« (shalom) war die Anrede der Juden untereinander. Diese Kombination ist absolut passend, denn Paulus macht in seinem Brief deutlich, dass Juden und Nichtjuden durch den Glauben zu einem neuen Menschen in Christus geworden sind (siehe Epheser 2,13–18). Die hier erwähnte Gnade meint nicht die rettende Gnade (die Christen in Rom waren ja schon errettet), sondern die Gnade, die zu einem Leben und Dienst als Christ ausrüstet. Ebenso ist mit »*Frieden*« nicht der »*Friede mit Gott*« gemeint (die Heiligen hatten ja durch ihre Bekehrung und ihren Glauben bereits Frieden mit Gott), sondern der Friede von Gott,

der ihnen half, mit ihren neuen Herausforderungen als bekehrte Juden und Nichtjuden nun in christlicher Gemeinschaft zurechtzukommen.

Merke: Gnade und Friede kommen von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Dies macht die Stellungsgleichheit des Sohnes mit dem Vater deutlich. Wenn Jesus lediglich ein Mensch wäre, wäre es absurd, ihn als denjenigen darzustellen, der in gleicher Weise wie der Vater »Gnade« und »Frieden« schenkt. So als würde man sagen: »Gnade und Frieden von Gott, dem Vater, und vom Bundespräsidenten.«

## ***Paulus und Rom (Römer 1,8–15)***

Wann immer es dem Apostel möglich war, begann er seine Briefe damit, seine Leser für das zu loben, was unter ihnen lobenswert war. Das ist ein gutes Beispiel für uns alle! Hier dankt er »Gott durch Jesus Christus«, den Mittler, dass man in der ganzen Welt über den Glauben der Christen in Rom sprach – mit »Welt« ist in diesem Zusammenhang das gesamte Römische Reich gemeint aus Sicht derer, die am Mittelmeer lebten.

Paulus war motiviert, unablässig für sie zu beten, »weil euer Glaube in der ganzen Welt verkündigt wird« (Vers 8). Er beruft »Gott« zu seinem »Zeugen« dafür, wie anhaltend er betete, weil niemand anders davon wissen konnte. Aber Gott weiß es – der Gott, dem der Apostel in seinem Geist gemäß dem Evangelium seines Sohnes diente. Paulus diente nicht als ein religiöser Sklave mit endlosen Ritualen, stundenlangen Gebeten und auswendig gelernten Liturgien. Sein Dienst bedeutete anhaltendes und glaubendes Gebet. Dieser Dienst war von Bereitwilligkeit, Hingabe sowie Unermüdlichkeit geprägt und von einem Geist bewegt, der den Herrn Jesus über alles liebte. Er setzte sich leidenschaftlich dafür ein, die gute Nachricht von Gottes Sohn bekannt zu machen.

Paulus dankte Gott nicht nur für die Heiligen in Rom, sondern er betete auch darum, sie in naher Zukunft besuchen zu dürfen (Vers 10). Wie alles, was er tat, wollte er auch dies in Übereinstimmung mit Gottes Willen tun. Der Apostel wünschte sich von Herzen, den Heiligen geistlich weiterzuhelfen, damit sie noch mehr im Glauben gefestigt würden.

Es ging vor allem darum, sie bei ihrem geistlichen Wachstum zu unterstützen, indem er sie lehrte.

In Vers 12 erklärt Paulus seine Erwartung, dass sowohl die Römer als auch er gesegnet werden würden. Er würde durch ihren Glauben und sie durch seinen ermutigt werden. In jeder erbaulichen Gemeinschaft gibt es gegenseitige geistliche Bereicherung (Sprüche 27,17). Man beachte Paulus' Demut und Dankbarkeit – er war nicht zu stolz, sich von anderen Gläubigen helfen zu lassen.

Oftmals hatte Paulus beabsichtigt, die Christen in Rom zu besuchen, aber er war verhindert worden – vielleicht, weil er woanders nötiger gebraucht wurde. Möglicherweise geschah dies, weil der Heilige Geist ihn verhinderte oder auch Satan. Er hatte den Wunsch, Frucht unter den Nichtjuden in Rom, wie auch unter den anderen Nationen hervorzubringen. In Vers 13 erwähnt er die Frucht des Evangeliums. In den Versen 11 und 12 nennt er sein Vorhaben, die römischen Christen zu besuchen, um sie in ihrem Glauben zu stärken. Hier ist es nun sein Verlangen, Menschen in der Hauptstadt des Römischen Reiches für Christus zu gewinnen.

Jeder, der Christus in sein Leben aufgenommen hat, hat auch die Antworten auf die größten Nöte dieser Welt. Er kennt die Vergebung der Sünden, er weiß, wie man den ewigen Qualen der Hölle entkommen kann, und er hat die Garantie der ewigen Freude bei Gott. Dies verpflichtet ihn aber auch, die gute Nachricht allen Menschen weiterzusagen, und zwar Menschen aus allen Kulturen und Menschen aller Bildungsschichten (Vers 14). Um seiner Verantwortung nachzukommen, war Paulus bereit, das Evangelium in Rom mit all seiner von Gott gegebenen Kraft weiterzugeben.

## ***Das Zeugnis des Paulus' (Römer 1,16)***

Paulus schämte sich nicht, das Evangelium in das intellektuelle Rom hineinzutragen, auch wenn es sich erwiesen hatte, dass diese Botschaft »den Juden ein Ärgernis, den Griechen (Heiden) eine Torheit«

(1. Korinther 1,23) war. Er wusste um Gottes allmächtige Kraft, jeden zu erretten, der an seinen Sohn glaubt (Vers 16). Der Auftrag »*zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen*« hat sich geschichtlich in der Zeit der Apostelgeschichte erfüllt. Aber nach wie vor haben wir die anhaltende Verpflichtung, den Juden das Evangelium zu bringen. Heute handelt Gott mit Juden und Nichtjuden auf der gleichen Grundlage, wobei die Botschaft für alle gleichermaßen gilt.

# *Der Brief an die Römer – Teil 1*

## Prüfungsteil



## Prüfung 1: Römer 1,1–16

Lesen Sie bitte jede Frage oder Aussage aufmerksam durch und kreuzen Sie die nach Ihrer Meinung korrekte Antwort an.

1. *Zum besseren Verständnis des Römerbriefes sollten wir ihn hauptsächlich betrachten als ...*
  - a)  eine Doktorarbeit.
  - b)  einen Dialog zwischen dem Apostel Paulus und einem fiktiven und unbekanntem Diskussionsgegner.
  - c)  einen allgemeinen Freundschaftsbrief nach Rom.
  - d)  eine Entschuldigung von Paulus, warum er nicht nach Rom reisen kann.
  
2. *Das Wort Evangelium bedeutet*
  - a)  Errettung.
  - b)  Vergebung.
  - c)  Sühnung.
  - d)  die gute Nachricht (oder frohe Botschaft).
  
3. *Paulus wurde von Gott als Apostel berufen und er bezeichnet sich selbst als einen*
  - a)  Gesandten (Apostel).
  - b)  Missionar.
  - c)  talentierten Prediger.
  - d)  Gemeindegründer.
  
4. *Das Evangelium*
  - a)  wurde schon durch die Propheten im Alten Testament erwähnt und durch bestimmte Symbole wurde schon darauf hingewiesen.
  - b)  war eine komplett neue biblische Lehre ohne Bezug zum Alten Testament.
  - c)  war von Paulus erfunden worden.
  - d)  war kein wichtiger Teil der christlichen Lehre.



5. *Jesus war als Mensch ein Nachkomme von*

- a)  Mose.
- b)  Melchisedek.
- c)  David.
- d)  Joseph, Marias Ehemann.

6. *Jesus ist Gottes Sohn*

- a)  ebenso wie auch Menschen Söhne Gottes sein können.
- b)  ebenso wie andere geistliche Wesen, die die Bibel als Söhne Gottes bezeichnet.
- c)  auf eine einzigartige Weise, also unvergleichlich.
- d)  und wird nicht unterschieden von Gott, dem Vater.

7. *Vor dem Hintergrund, dass der Römerbrief an Juden und Nichtjuden geschrieben wurde, versteht man das Wort Friede in Paulus' Anrede als*

- a)  den allgemeinen Frieden mit Gott, den alle aufgrund ihrer Errettung haben.
- b)  den Frieden von Gott, der ihnen half, mit ihren neuen Herausforderungen als aufs Neue Geborene (Christen) zurechtzukommen.
- c)  den Frieden, den sie nun mit der römischen Regierung anstreben sollten.
- d)  den Frieden, den wir erst gemeinsam im Himmel völlig erleben werden.

8. *Paulus sehnte sich danach, die Christen in Rom zu treffen, damit*

- a)  er ihnen den zweiten Segen übertragen konnte.
- b)  er sie in ihrem Glauben stärken konnte.
- c)  er ihnen eine geistliche Gabe schenken konnte.
- d)  er ihre falsche Theologie korrigieren konnte.

9. *Paulus fühlte sich verantwortlich,*

- a)  die Gläubigen in Rom zu besuchen.
- b)  sich zu vergewissern, dass alle Gläubigen in der Wahrheit fest gegründet waren.
- c)  allen Völkern das Evangelium zu verkündigen.
- d)  nur das jüdische Volk mit Christus bekannt zu machen.

10. Warum schämte sich Paulus nicht für das Evangelium? Weil es

- a)  Gottes Kraft zur Errettung für jeden ist, der an Jesus Christus glaubt.
- b)  alle Menschen glücklich macht.
- c)  eine gute Grundlage für eine gut funktionierende Gesellschaft ist.
- d)  nur für einige Kulturen gilt.

## **Was meinen Sie?**

Wie ist Ihre Reaktion auf Gottes Evangelium der Errettung?

---

---

---

---

---

# *Der Brief an die Römer – Teil 1*

## **Antwortblätter**





## Antwortblätter

### **Anweisungen**

Nachdem Sie den Emmaus Fernbibelkurs vollständig durchgearbeitet haben, trennen Sie die Antwortblätter sorgfältig aus dem Kursheft heraus und übertragen Sie bitte alle Antworten aus dem Prüfungsteil auf diese Antwortblätter. Kreisen Sie den entsprechenden Buchstaben ein. Beispiel: Ⓐ

Falls Sie diesen Kurs von einer unserer Partnerorganisationen erhalten haben, schicken Sie Ihre vollständig ausgefüllten Antwortblätter bitte an die Organisation zurück, von der Sie den Kurs erhalten haben. Falls Sie den Kurs in einer Gruppe studieren, übergeben Sie bitte Ihre Antwortblätter dem Gruppenleiter.

### **Anmeldung**

Vorname, Name:

Geburtsjahr:

---

Postadresse:

---

E-Mail-Adresse:

---

Datum, Unterschrift:

---

### Antworten Prüfungen 1 bis 3

| Frage  | Prüfung 1 | Prüfung 2 | Prüfung 3 |
|--------|-----------|-----------|-----------|
| 1      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 2      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 3      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 4      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 5      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 6      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 7      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 8      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 9      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 10     | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| Punkte |           |           |           |

### Antworten Prüfungen 4 bis 6

| Frage  | Prüfung 4 | Prüfung 5 | Prüfung 6 |
|--------|-----------|-----------|-----------|
| 1      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 2      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 3      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 4      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 5      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 6      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 7      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 8      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 9      | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| 10     | a b c d   | a b c d   | a b c d   |
| Punkte |           |           |           |

## Antwortblätter

### Was meinen Sie?

#### Prüfung 1

Wie ist Ihre Reaktion auf Gottes Evangelium der Errettung?

---

---

---

---

#### Prüfung 2

Aufgrund dessen, was Sie hier in diesem Kapitel gelernt haben: Wie lautet Ihre Antwort auf die Frage, ob der Mensch gut ist?

---

---

---

---

#### Prüfung 3

Konnten Sie anhand dieser Lektion Paulus' Argumente dafür, dass Gottes Gericht über die Menschen gerecht ist, besser verstehen?

---

---

---

---



## Emmaus Fernbibelkurs

kompakt. verständlich. fundiert.

Der Brief des Apostels Paulus an die Christen in Rom zählt zu den wichtigsten Briefen im Neuen Testament. Die ersten acht Kapitel zeigen unseren sündigen und verlorenen Zustand auf und stellen Gottes wunderbares Rettungsangebot zu unserer Rechtfertigung vor. Hier erkennen wir, wie wir durch Jesus Christus gerechtfertigt werden und durch den Heiligen Geist ein siegreiches Leben führen können.

In den Kapiteln 1 bis 8 des Römerbriefes lernen wir, dass das Evangelium (die gute Nachricht) »*Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt*« ist.

## Triumph der Gnade Gottes Der Brief an die Römer – Teil 1

### **Kontaktadresse für Deutschland**

Emmaus Fernbibelschule c/o Stiftung Missionswerk Werner Heukelbach  
51700 Bergneustadt, DEUTSCHLAND

### **Kontaktadresse für die Schweiz**

Emmaus Fernbibelschule, Sonnenhofstrasse 13  
8500 Frauenfeld, SCHWEIZ

### **Kontaktadresse für Österreich**

Emmaus Fernbibelschule c/o Stiftung Missionswerk Werner Heukelbach  
Postfach 14, 8200 Gleisdorf, ÖSTERREICH

[www.emmauskurse.org](http://www.emmauskurse.org)